

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Band: 54 (1962)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen verschiedener Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abwasserbiologische Kurse

Unter der Leitung von Prof. Dr. H. Liebmann findet vom 1. bis 5. Oktober 1962 an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt (Demoll-Hofer-Institut), München, ein abwasserbiologischer Herbstkurs statt, dem das Thema « Kläranlagen für kleinere und mittlere Gemeinden ohne und mit gewerblichen Abwässern » zugrunde liegt. Neben zahlreichen Vorträgen mit Diskussion, die dem obigen Thema gewidmet sind, findet auch eine ganztägige Exkursion statt, wobei der Besuch des Abwasserversuchsfeldes der Versuchsanstalt bei München und die Besichtigung der neuerstellten Kläranlage von Garmisch-Partenkirchen für 12 000 angeschlossene Einwohner vorgesehen ist.

Die Kursgebühren betragen einschließlich der Fahrt-

kosten für die Exkursion DM 70.—; Anmeldungen für den Herbstkurs 1962 sind bis zum 25. September 1962 zu richten an Prof. Dr. H. Liebmann, Bayerische Biologische Versuchsanstalt, München 22, Veterinärstraße 13, unter Überweisung der Kursgebühren auf das Postcheckkonto von Prof. Dr. H. Liebmann, Postcheckamt München, Konto-Nr. 66 550. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, und die Berücksichtigung erfolgt entsprechend dem Datum der Anmeldung.

Als Vorankündigung sei erwähnt, daß im Jahre 1963 folgende Kurse stattfinden: vom 4. bis 8. März 1963 ein Einführungskurs und vom 7. bis 11. Oktober 1963 ein Fortbildungskurs über das Thema « Industrieabwässer — neuere Behandlungungsverfahren — Anforderungen an Reinigung und Entgiftung ».

M I T T E I L U N G E N V E R S C H I E D E N E R A R T

MITTEILUNGEN AUS DEN VERBÄNDEN

Regelprobleme im Zusammenhang mit der Wasserführung von hydraulischen Kraftwerken

Die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) organisiert diese Tagung am 3. und 4. Mai 1962 im Parterresaal des Restaurants «Bürgerhaus», Neuen-gasse 20, Bern, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) und dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband (SWV).

PROGRAMM

Donnerstag, den 3. Mai 1962

- 10.00 G. Leuenberger, Ing. in Firma Chr. Gfeller AG, Bern-Bümpliz: «Methoden für automatische Regelung von Stauwehranlagen».
- 11.00 Dipl. Ing. E. Elmiger, NOK: «Automatische Regulieranlage des Stauwehres im Kraftwerk Rheinau».
- 14.30 Dr. M. Cuénod et M. Dysli, ingénieurs à la Société Générale pour l'Industrie, Genève: «Le réglage de la puissance d'aménagements hydro-électriques avec bassin de compensation de faible volume».
- 15.30 R. Comtat, chef de département à la S. A. des Ateliers de Sécheron, Genève: «Le réglage de la puissance des centrales hydro-électriques, compte tenu des conditions imposées par les ouvrages de retenue des eaux et les réseaux».
- 16.30 Ing. R. Weidmann, in Firma F. Rittmeyer AG, Zug: «Automatische wasserstandabhängige Turbinen- und Stauwehrregulierungen».

Freitag, den 4. Mai 1962

- 9.00 Prof. G. Hutarew, Institut für Wasserkraftmaschinen und Pumpen, Technische Hochschule, Stuttgart: «Regelversuche an Wasserturbinen».
- 10.00 E. Andres, Ing. in Firma AG Brown, Boveri & Cie., Baden: «Frequenzhilfe durch Laufkraftwerke, unter Wahrung der Wasserführung».
- 11.00 Dipl. Ing. H. Egli, Ing. in Firma AG Brown, Boveri & Cie., Baden: «Dosiereinrichtungen zur Frequenzleistungsregulierung bei in Kaskaden arbeitenden Hochdruckwerken».
- 14.30 P. A. Bobillier, Ing. EPUL, lic. es. sc., IBM,

Genève: «L'optimisation de l'exploitation de bassins d'accumulation au moyen de calculateurs électroniques».

- 15.30 Dipl.-Ing. Lanz, in Firma B. Maier K. G., Brackwede (Westfalen): «Schwall- und Sunkbeeinflussung durch Steuerung der Regulierbewegungen von Kaplan-Turbinen in Flußkraftwerken».
- 16.30 H. Remund, Honeywell, Zürich: «Anwendungen pneumatischer und elektronischer Industriegeräte für Turbinen und Stauwehrregelkreise».

Die Tageskarten (gültig für einen Tag) kosten Fr. 20.— für Nichtmitglieder, Fr. 10.— für Mitglieder der SGA, Delegierte von Kollektivmitgliedern der SGA, für Mitglieder des SEV und des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes. Man verlange bei der SGA bis spätestens 14. April die Eintrittskarten, sie werden nach Eingang der Zahlung zugestellt. Wegen der beschränkten Platzzahl werden die Bestellungen in der Reihenfolge des Datums des Poststempels berücksichtigt. Auskunft erteilt: SGA, Schweizerische Gesellschaft für Automatik, Sternwartstr. 7, Zürich 6, Tel. (051) 32 73 30, Postcheck VIII 31 116.

15èmes Journées Internationales d'Etude des Eaux

du 4 au 7 juin 1962 à Liège

Le Centre Belge d'Etude et de Documentation des Eaux (CEBEDEAU) organise les 15^{es} Journées Internationales d'Etude des Eaux qui auront lieu du 4 au 7 juin 1962 à Liège (Belgique).

Au cours des séances du 4 au 6 juin 1962 sera étudié le sujet «Les problèmes d'eau et de corrosion dans le bâtiment» et aux séances du 7 juin 1962 le thème «Les eaux résiduaires industrielles».

Les personnes désireuses d'assister aux 15^{es} Journées Internationales d'Etude des Eaux sont priées de le faire connaître dès à présent à Journées du CEBEDEAU 1962, 2, rue A. Stévert, Liège, Belgique. Droit d'inscription aux quatre journées FB 1000, aux trois journées (Problèmes du Bâtiment) 800 FB, à la Journée «Eaux résiduaires industrielles» 300 FB.

Linth-Limmatverband

Die jeweils in zweijährigem Abstand durchgeführte Hauptversammlung des Linth-Limmatverbandes tagte am 28. November 1961 in Zürich. Der Vorsitzende, Regierungsrat Dr. P. Meierhans, Zürich, gedachte im besondern der beiden seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder des Verbandes:

Adolf Ryniker, Schiffbauingenieur in Basel, gestorben am 28. April 1960; Mitglied des LLV seit der Gründung im Jahre 1916.

Caspar Winterer, a. Direktor des Elektrizitätswerkes Jona-Rapperswil AG in Jona, gestorben am 19. November 1961; Vorstandsmitglied des LLV von 1930 bis 1948 als Vertreter des Verkehrsvereins Rapperswil und Umgebung.

In der Behandlung der statutarischen Traktanden wurden die Berichte und Rechnungen für die Jahre 1959 und 1960 abgenommen und die Voranschläge für 1962 und 1963 genehmigt. — An Stelle des zurücktretenden Landammann Dr. S. Frick, St. Gallen, wurde für die laufende Amtsperiode 1960/63 der Gemeindevorsteher der Stadt Rapperswil, *Willi Bölsterli*, als neues Vorstandsmitglied gewählt; gleichzeitig nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß einer der Vertreter der Vereinigung für die Ausnützung der Wasserkraft im Linthgebiet, a. Nat.-Rat Dr. H. Schuler, Glarus, zurückgetreten ist und

allenfalls von der Vereinigung ein neuer Vertreter im Vorstand LLV zu bezeichnen sein wird. Als Mitglieder der Kontrollstelle für die neue Amtszeit 1962/63 wurden die bisherigen Amtsinhaber, Notar A. Bruhin, Lachen, und Prokurist H. Brunner, Netstal, als Revisoren sowie W. Seid, Zürich, als Suppleant, bestätigt.

Anschließend an die Hauptversammlung folgte die zweite Vortragsveranstaltung im Wintersemester 1961/62. Obergering. *E. Stambach*, Vizedirektor der Motor-Columbus AG, Baden, vermittelte anhand von Lichtbildern seine «Eindrücke einer Fahrt an den Neckar»; seine Ausführungen mit verschiedenen Vergleichszahlen über Hafen- und Transportverkehr an Neckar und Rhein fanden großes Interesse, ebenso der nachfolgende kurze Farbfilm von Ing. G. A. Töndury über die gleiche Exkursion vom 25. bis 27. Mai 1961 des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes. (Eine Zusammenfassung des Vortrages von Ing. E. Stambach ist in WEW 1961/Nr. 12 erschienen, im Anschluß an eine ausführliche Berichterstattung von Ing. G. A. Töndury über die erwähnte Besichtigungsfahrt an den Neckar; beide Berichte sind in einem gemeinsamen Separatdruck erhältlich.)

M. G.-L.

PERSONELLES**Theodor Zambetti †**

Unerwartet hat der Tod am 21. Februar 1962, kurz vor seinem 68. Geburtstag, Theodor Zambetti, Direktor der Städtischen Werke Baden, aus dem hiesigen Leben abberufen. Eine im Spätherbst des letzten Jahres durchgemachte Brustfellentzündung hatte den Verstorbenen stark geschwächt. Zur Erholung hatte er sich ein paar Tage vor seinem Tode mit seiner Familie in sein Chalet nach Engelberg begeben und sich von diesem Aufenthalt eine Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit erhofft.

Theodor Zambetti ist am 24. Februar 1894 in Biel zur Welt gekommen. In dieser Stadt, wo der welsche Charme sich mit dem schwereren deutschschweizerischen Temperament vereinigt, erhielt Theodor Zambetti seine Ausbildung und empfing jene ersten Eindrücke, welche die Persönlichkeit eines jungen Menschen prägen. So vereinigte sich denn beim Verstorbenen in geradezu idealer Weise ein lateinisch lebhafter Geist mit Hartnäckigkeit in der Verfolgung der gesteckten Ziele, wozu noch ein ausgeprägter Schönheitssinn in der Ausgestaltung kam. Nach Absolvierung des Technikums in Biel trat er bald darauf in die Dienste von Brown Boveri in Baden ein. Anfangs der zwanziger Jahre wurde er zum Vizedirektor des Elektrizitätswerkes Lugano gewählt. Im Jahre 1929 erfolgte seine Wahl zum Direktor der Städtischen Werke Baden, die er während mehr als drei Jahrzehnten mit Auszeichnung geleitet hat. Seine Wahl fiel mit dem Beginn der Weltwirtschaftskrise zusammen. Ungeachtet der damit verbundenen außerordentlichen Schwierigkeiten trat der Neugewählte mit großer Initiative an die Modernisierung und den Ausbau der Werkanlagen heran. Mit dem Jahre 1939 begann die schwere Zeit der Mobilmachung und der Kriegswirtschaft, wozu noch die große Verant-

wortung als Kommandant des Luftschutzbataillons von Baden kam. Kaum war diese schwere Zeit vorbei, so stellten sich neue große Aufgaben dem nimmermüden Leiter der Städtischen Werke. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang lediglich der Neu- bzw. Umbau der beiden Kraftwerke, die Modernisierung der Gasfabrikation und der Weiterausbau der Wasserversorgung. Aber auch die regionalen Werke, wie die Kehrichtverwertungsanlage und die Kläranlage sind vom Verstorbenen maßgeblich und richtungweisend betreut worden.

Theodor Zambetti hat in seiner Stellung Überdurchschnittliches geleistet. Er kannte keine Rücksichtnahme auf seine eigene Person. Zu fest war er mit den ihm überbundenen Aufgaben verwachsen, und so ist es gekommen, daß er mitten aus seiner rastlosen Tätigkeit heraus abberufen worden ist. Sein Name wird stets mit



Theodor Zambetti
24. 2. 1894 — 21. 2. 1962

den Städtischen Werken Baden verbunden bleiben, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden.

A. Buser

Direktor Zambetti wirkte während vieler Jahre in den Vorständen des Linth-Limmatverbandes und des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes eifrig mit; er stand auch dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband nahe, für dessen 50-Jahr-Jubiläum vom August 1960 in Baden er sich besonders einsetzte.

a. Direktor Emil Frey †

Am 20. Februar ist nach längerem Leiden, in hohem Alter, dipl. Ing. Emil Frey in Kilchberg gestorben. Von 1906 bis 1953 war er Direktor des Elektrizitätswerkes Davos und lebte seither im Ruhestand.

Wilhelm Hübsch †

Am 1. Dezember 1961 ist Dipl.-Ing. Wilhelm Hübsch nach kurzer schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr in Augsburg verschieden und auf seinen besonderen Wunsch in aller Stille beigesetzt worden.

Am 9. Juni 1882 in Engen/Baden geboren, studierte Hübsch an den Technischen Hochschulen in Karlsruhe und Berlin Elektrotechnik und Maschinenbau. Nach kurzer Assistententätigkeit an der TH-Berlin und

Sammlung erster Erfahrungen beim Bau des Murg—Schwarzenbach-Werkes der Badenwerk AG, Karlsruhe, wurde er 1917 als Leiter der «Innwerk Bayerische Aluminium AG» berufen, deren Gründung den Bau einer Aluminiumhütte und eines Kanalkraftwerkes in Töging zum Ziele hatte.

Die stetige Zunahme des Strombedarfes der elektrochemischen Großindustrie des Innviertels führte dazu, daß sich die Innwerk AG unter seiner Leitung laufend dem weiteren Ausbau der Innwasserkräfte widmete und an diesem wasserreichen Flusse Kraftwerk nach Kraftwerk errichtete. Auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand, in dem noch die jüngsten Anlagen Stammham und Rosenheim entstanden, wurde er nicht müde, seine reichen Erfahrungen als Mitglied des Aufsichtsrates für den weiteren Ausbau der Innwasserkräfte zur Verfügung zu stellen.

So ist es nicht übertrieben, die Kraftwerke der Innwerk AG als sein Werk zu bezeichnen, dem er mit seinem ganzen Herzen angehörte, dem sein Leben gegolten und mit dem er sich ein bleibendes Denkmal geschaffen hat.

Sch

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und die Redaktion der Zeitschrift WEW werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN; AUSZÜGE AUS GESCHÄFTSBERICHTEN

Tiefbaugewerbe und Preisstabilisierung

Zu Beginn des Jahres 1961 hat die *Vereinigung Schweizerischer Tiefbauunternehmer* einen Regietarif für Erd- und Straßenbaugeräte veröffentlicht. Dieser Tarif beruht auf den Löhnen und den Materialgrundpreisen vom Herbst 1960. Die im Vorjahre und ab 1. Januar 1962 eingetretene Erhöhung des Stundenlohnes für Bauarbeiter bleibt nicht ohne Einfluß auf die Ansätze des Regietarifes, ebenso die gestiegenen Anschaffungskosten für Maschinen und Ersatzteile.

Im Interesse der Niedrighaltung der Baukosten beschloß jedoch der Vorstand der Vereinigung, den Mitgliedern zu empfehlen, von einer Erhöhung der Regiepreise für Erd- und Straßenbaugeräte vorläufig abzusehen. Es wird dabei in Kauf genommen, daß die Kostensteigerung in dem bereits beachtlich mechanisierten Tiefbau kaum mehr durch besondere Maßnahmen wettgemacht werden kann. Sollten die Selbstkosten weiter steigen, so müßten die Tarifsätze überprüft und den neuen Verhältnissen angepaßt werden.

(Mitteilung)

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Die Abflußverhältnisse waren im Winterhalbjahr 1960/61 allgemein günstig, und vom April an brachte die Schneeschmelze gute Produktionsverhältnisse für die Laufwerke. Nach Mitte August setzte jedoch trockene Witterung ein, und trotz des Einsatzes der thermischen Erzeugung war es unumgänglich, die Stauseen zu beanspruchen, ehe sie überhaupt gefüllt waren.

Der die Eigenerzeugung und den Bezug umfassende Bruttoumsatz erreichte mit 3 999,2 Mio kWh nicht ganz den Vorjahreswert von 4001,0 Mio kWh. In den eigenen

Kraftwerken wurden davon 921,2 Mio kWh gegenüber 910,0 Mio kWh im Vorjahr erzeugt. Von den Werken, an denen die Nordostschweizerische Kraftwerke AG beteiligt ist, wurden insgesamt 3078,0 Mio kWh gegenüber 3091,0 im Vorjahr bezogen.

Für die Nutzung des Vorderrheins und seiner linksseitigen Zuflüsse im Raume Tavanasa—Ilanz wurden am 31. Oktober 1961 Projekt und Verleihungsgesuch eingereicht. Für den Ausbau der Wasserkräfte des Lugnez mit Speicherung auf der Lampertschalp durch die Gemeinschaft Kraftwerke Sernf-Niedererbach AG/Nordostschweizerische Kraftwerke AG sind von den meisten Gemeinden die Konzessionen zu Handen einer zu gründenden Gesellschaft erteilt worden. Die Studien für den Einsatz anderer Energiequellen wurden fortgesetzt. Im Vordergrund des Interesses steht die Erstellung eines größeren Dampfkraftwerkes üblicher Bauart oder die Beteiligung an einem solchen. Wegen des unablässig steigenden Bedarfs bleibt die künftige Energiebeschaffung die Hauptsorge. Die Aufgabe wird dadurch erschwert, daß der Ausbau der noch freien einheimischen Wasserkräfte immer teurer wird, was beim Entscheid über die Erstellung von Wasserkraftwerken oder mit ausländischen Brennstoffen betriebenen thermischen Anlagen sorgfältiges Abwägen zwischen Wirtschaftlichkeit der Energiebeschaffung einerseits und die Sicherheit bzw. Unabhängigkeit der Versorgung andererseits bedingt.

Am erfreulichen Jahresabschluß haben dank der überdurchschnittlichen Produktionsverhältnisse wesentliche Einsparungen beim Betrieb der eigenen thermischen Anlagen sowie beim Energiebezug von dritten Werken beigetragen. In noch stärkerem Ausmaß hat der auf den 1. Oktober 1960 in Kraft getretene neue

Kantonswerktarif zum günstigen Abschluß verholfen. Dadurch war es möglich, um 3,3 Mio Fr. erhöhte Abschreibungen vorzunehmen und 2,5 Mio Fr. der wasserwirtschaftlichen Rückstellung zuzuweisen, so daß diese auf 6,6 Mio Fr. angewachsen ist. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach der 5%igen Einlage in den gesetzlichen Reservefonds einen Gewinnsaldo von 4,242 Mio Fr. (Vorjahr 4,166 Mio Fr.) auf, und die Dividende betrug wie im Vorjahr 5%.

Zur besseren Kontaktnahme mit der Öffentlichkeit und ihrer Orientierung hatte die Nordostschweizerische Kraftwerke AG erstmals zu einer Pressekonferenz am 23. Februar 1962 nach Zürich eingeladen. Es war Gelegenheit geboten, sich ausführlich über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer der größten gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen der schweizerischen Energiewirtschaft zu orientieren. Während Regierungsrat Dr. P. Meierhans, Präsident des Verwaltungsrates, den zahlreich erschienenen Presseleuten in einem Rückblick die Entwicklung des Unternehmens aufzeigte, berichtete Dr. H. Sigg, Direktor der administrativen Abteilung, über die Zukunftsprobleme. Zusammenfassend gehen die Ausführungen von Sigg dahin, daß die Erstellung großer thermischer Anlagen im Inland und die Beteiligung an solchen im Ausland vorgesehen ist, ohne jedoch den Ausbau der Wasserkraftwerke im Hinblick auf die immer schärfer werdende Auslandsabhängigkeit zu vernachlässigen. Dipl. Ing. H. Hürzeler, Direktor der Bau- und Studienabteilung der NOK, gab einen aufschlußreichen Überblick über die gegenwärtig projektierten, im Bau befindlichen und im Betrieb stehenden Anlagen, wobei es sich vornehmlich um Partnerwerke handelt.

E. A.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Der totale Energieumsatz stieg im Berichtsjahr um 6,27% (Vorjahr 11,32%) auf 492,4 Mio kWh. Die benötigte Energie wurde mit 39,0 Mio kWh durch Eigenproduktion und mit 453,4 Mio kWh durch Fremdenergie beschafft. Der Bezug von der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG mit 442,8 Mio kWh hat um 5,36% zugenommen.

Am 19. Mai 1961 erfolgte die Gründung der Kraftwerke Sarganserland AG mit Sitz in Pfäfers. Die weitere Bearbeitung des Bauprojektes und insbesondere die Beobachtung der Thermen von Bad Ragaz-Pfäfers und der Tamina wurden fortgesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloß mit einem Netto-Überschuß von 551 541 Fr. gegenüber 552 494 Fr. im Vorjahre ab. Wie in den Vorjahren wurde der Generalversammlung der Aktionäre die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 4½% und einer Zusatzdividende von 1½% in Vorschlag gebracht.

E. A.

Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG, Aarau

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Im Durchschnitt lag die Wasserführung der Aare bei Brugg mit 321 m³/s 4% über dem Durchschnitt. Während diese im Winterhalbjahr einen Mehrabfluß

von 18% zu verzeichnen hatte, wurde im Sommerhalbjahr ein Minderabfluß von 7% gegenüber den Mittelwerten festgestellt.

Da keine Produktionsausfälle auftraten, konnte die technisch mögliche Produktion mit 236,4 Mio kWh erreicht werden, das sind 106,2% der Energie, die sich bei mittlerem Abfluß ergeben hätte.

Der Reingewinn betrug wie im Vorjahre 505 263 Fr., und der Verwaltungsrat beantragte, eine 4%ige Dividende auszuschütten.

E. A.

Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg, Laufenburg (EGL)

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Die allgemein günstige Erzeugung der Laufkraftwerke ermöglichte es der Schweiz, während des Winterhalbjahres 1960/61 beträchtliche Energiemengen nach Deutschland, Frankreich und Italien auszuführen. Der Energieausfuhrüberschuß im Sommerhalbjahr erreichte mit 2,6 Mrd. kWh einen neuen Höchstwert.

Bemerkenswert ist, so führt der Geschäftsbericht aus, daß die Zuwachsraten des Energieaustausches zwischen den westeuropäischen Ländern über denjenigen Verbrauchszunahme liegen und im Berichtsjahr 10% betragen; dies ergab einen Energieaustausch von 11,8 Mrd. kWh gegenüber 10,5 Mrd. im Vorjahre.

Gegenüber dem Jahr 1959/1960 war die Energieeinfuhr um die Hälfte niedriger, da sich die sehr günstigen meteorologischen Verhältnisse entsprechend auswirkten. Andererseits stieg die Energieausfuhr um 40%. Die EGL erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 2141 Mio kWh, der um 10 Mio kWh über dem Vorjahresergebnis liegt. Zu diesem Ergebnis haben die Verhältnisse im September wesentlich beigetragen. Infolge der im August einsetzenden Trockenheit mußten beträchtliche Energiemengen eingeführt werden. Auf diese Weise konnten die Speicherseen geschont werden und für die kommenden Monate Reserven bilden.

Einschließlich des Vortrages schließt die Jahresrechnung mit einem Aktivsaldo von 2,1 Mio Fr. (Vorjahr 1,759 Mio Fr.) ab. Die vom Verwaltungsrat beantragte Dividende beträgt wie im Vorjahre 6%.

E. A.

Société des Forces Motrices du Grand-St-Bernard, Bourg-St-Pierre

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Das Geschäftsjahr ist gekennzeichnet einerseits durch das im Bau befindliche Speicherbecken Les Toules und andererseits durch das erste volle Betriebsjahr des Laufwerkes Pallazuit. Die Bauarbeiten an der Bogenstaumauer, die anfangs September 1960 aufgenommen wurden, schreiten dem Programm gemäß fort. Der Aushub ist praktisch beendet, und mit der Betonierung wurde Ende Juli 1961 begonnen. Bis zum Schluß des Geschäftsjahres waren 15 000 t Beton eingebracht, was 7% der Mauer kubatur entspricht.

Das als Laufwerk betriebene Kraftwerk Pallazuit hat insgesamt 69,5 Mio kWh erzeugt, wovon 10,3 Mio kWh im Winter- und 59,2 Mio kWh im Sommerhalbjahr. Dieses Ergebnis ist den günstigen hydrologischen Verhältnissen zuzuschreiben, mußte doch der Betrieb

aus technischen Gründen zwischen dem 3. Januar und 4. April 1961 eingestellt werden.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung wird bis zur Vollendung des Bauwerkes nicht geführt. E. A.

Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund

1. Oktober 1960 bis 30. September 1961

Der Kreis der Aktionäre hat sich seit der Gründung am 25. März 1959 erweitert, und es sind heute die folgenden Unternehmungen beteiligt: Elektro-Watt AG, Zürich, mit 25 %; Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg, mit 20 %; mit je 10 % beteiligten sich die Bernische Kraftwerke Aktiengesellschaft Beteiligungsgesellschaft, Bern, die Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, die Lonza Elektrizitätswerke und Chemi-

sche Fabriken AG, Gampel, die Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel, und die Industriellen Betriebe der Stadt Sitten; 5 % beträgt die Beteiligungsquote der Elektrizitätswerke Luzern-Engelberg AG, Luzern. Im Anschluß an die Erweiterung des Aktionärkreises wurde das Aktienkapital von bisher 10 Mio Fr. auf 50 Mio Fr. erhöht. Die Bauarbeiten sind nun im ganzen Saastal im vollen Gange. Das Bauprogramm konnte im großen und ganzen eingehalten werden. Mit der Schüttung des Dammes soll im Jahre 1962 begonnen werden. Dem generellen Bauprogramm entsprechend, wurden die Arbeiten an der unteren Stufe, dem Kraftwerk Stalden, besonders gefördert.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung wird üblicherweise während der Bauzeit nicht geführt. E. A.

Klimatische Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1961

Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (MZA)

Station	Höhe ü. M. m	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur		Relative Feuchtig- keit in %	Sonnen- schein- dauer in Stunden
		Jahresmenge		Maximum		Nieder- schlag ²	Schnee ³	Jahres- mittel ° C	Abw. ¹ ° C		
		mm	Abw. ¹ mm	mm	Monat						
Basel	317	732	-86	26	7.	148	14	10.5	1.6	80	1856
La Chaux-de-Fonds	990	1298	-112	41	12.	163	51	8.1	1.8	74	1873
St. Gallen	664	1149	-180	47	7.	158	37	8.8	1.8	77	1585
Schaffhausen . . .	451	770	-95	23	7.	154	24	9.4	1.5	77	
Zürich (MZA) . . .	569	958	-173	42	7.	159	28	9.7	1.8	76	1847
Luzern	498	986	-149	37	7.	155	25	9.9	1.8	79	1668
Bern	572	1003	26	39	6.	147	25	9.9	1.9	80	1857
Neuchâtel	487	938	-39	48	6.	146	17	10.5	1.5	75	1786
Genève	405	719	-170	27	10.	134	9	11.5	1.6	72	2067
Lausanne	589	1064	24	43	6.	144	18	10.7	1.6	70	2024
Montreux	408	1176	66	53	7.	146	5	11.0	1.3	75	1724
Sion	549	648	58	29	1.	104	16	11.2	1.5	70	2256
Chur	633	707	-124	40	12.	101	21	10.3	1.9	66	
Engelberg	1018	1458	-72	48	6.	172	55	6.7	1.4	76	
Davos	1561	840	-119	33	5.	132	68	4.4	1.7	71	1854
Bever	1712	594	-261	35	11.	112	56	2.0	1.1	74	
Rigi-Kulm	1775	1857	-258	52	6.	152	77	3.8	1.6	80	
Säntis	2500	2432	-353	66	2.	174	147	-0.9	1.5	81	1984
St. Gotthard	2095	1860	-460	79	6.	170	109	1.3	1.7	75	
Locarno-Monti . . .	379	1423	-354	87	6.	106	13	12.6	0.8	66	2443
Lugano	276	1365	-360	69	6.	107	13	12.6	0.6	67	2216

¹ Abweichung von den Mittelwerten 1864—1940

² Menge mindestens 0,3 mm

³ oder Schnee und Regen

⁴ Vergleichbarkeit mit dem Mittel fragwürdig

WASSER- UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Schweizerische Monatsschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft, Gewässerschutz und Binnenschifffahrt. Offizielles Organ des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und seiner Gruppen: Reußverband, Associazione Ticinese di Economia delle Acque, Verband Aare-Rheinwerke, Linth-Limmatverband, Rheinverband, Aargauischer Wasserwirtschaftsverband; des Schweizerischen Nationalkomitees für Große Talsperren, des Rhone-Rheinschiffahrtsverbandes, der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt. Vierteljährliche Beilage: Rhone-Rhein.

COURS D'EAU ET ENERGIE

Revue mensuelle suisse traitant de la législation sur l'utilisation des eaux, des constructions hydrauliques, de la mise en valeur des forces hydrauliques, de l'économie énergétique, de la protection des cours d'eau et de la navigation fluviale. Organe officiel de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux et de ses groupes, du Comité National Suisse des Grands Barrages, de l'Association suisse pour la navigation du Rhône au Rhin et de la Commission centrale pour la navigation du Rhin. En supplément régulier: Rhône-Rhin.

HERAUSGEBER UND INHABER: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband.

REDAKTION: G. A. Töndury, dipl. Bau-Ing. ETH, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, St. Peterstraße 10, Zürich 1. Telefon (051) 23 31 11, Telegramm-Adresse: Wasserverband Zürich.

VERLAG, ADMINISTRATION UND INSERATEN-ANNAHME: Guggenbühl & Huber Verlag, Hirschengraben 20, Zürich 1, Telefon (051) 32 34 31, Postcheck-Adresse: «Wasser- und Energiewirtschaft», Nr. VIII 8092, Zürich.

Abonnement: 12 Monate Fr. 33.—, 6 Monate Fr. 17.—, für das Ausland Fr. 4.— Portozuschlag pro Jahr.

Einzelpreis dieses Heftes Fr. 4.50 plus Porto (Einzelpreis variierend je nach Umfang).

DRUCK: City-Druck AG, St. Peterstraße 10, Zürich 1, Telefon (051) 23 46 34.

Nachdruck von Text und Bildern nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

La reproduction des illustrations et du text n'est autorisée qu'après approbation de la Rédaction et avec indication précise de la source.